

Der Vorsitzende bittet Frau Sing um den Abschlussbericht „Perspektive Arbeit EU“, zu dem es eine Tischvorlage gibt.

Frau Sing weist u. a. auf das Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt hin sowie auf Verbindungen des Projekts zum „Handlungskonzept Armut“ sowie zum „ISEK“.

Prekäre Arbeitsverhältnisse zu durchbrechen, sei leider nur bedingt gelungen.

Innerhalb Deutschlands gebe es kaum Binnenmigration, d. h., aus den Heimatländern kommend sei z. B. Neumünster direkt Ankunftsort.

In der anschließenden Diskussion werden auch Fragen beantwortet.

Frau Schwede-Oldehus erkundigt sich, warum die geplante Quote von 400 Teilnehmenden und 80 Personen, die erfolgreich ausscheiden sollten, mit 20 % so niedrig angesetzt worden sei, und Frau Sing erörtert, dass es oft multiple Hemmnisse und nicht erfüllte Grundbedürfnisse geben würde.

Weiterhin fragt Frau Schwede-Oldehus nach einem Vergleich zu anderen Städten, der laut Frau Sing nicht möglich sei, weil es keinen Zugang zu den Zahlen gebe. Das zuständige Bundesamt habe sich jedoch mit dem Erreichen von 360 Personen, von denen 161 durch Arbeitsaufnahme aus dem Projekt ausgeschieden seien, zufrieden gezeigt.

Als Ausblick schildert Frau Sing, dass das Projekt und die Förderung Ende 2022 endeten und seit dem Sommer 2022 auf eine Nachfolgeregelung gewartet werde. Vermutlich werde der Schwerpunkt zukünftig auf Quartiersentwicklung gelegt werden statt auf Arbeitsvermittlung. Sie werde im Dezember ds. Js. die Stadt Neumünster verlassen. Die Beantragung der Förderung eines Nachfolgeprojekts sei personell sowie zeitlich aufwändig.

Herr Stadtrat Hillgruber erläutert die Projektstruktur, bei der Frau Sing als städtische Beschäftigte und die AWO als Projektträgerin operativ fungiere. Das Fördervolumen von Bund und EU liege bei ca. 1,0 Mio. €. Grundsätzlich plädiere er für eine Fortführung des Projekts. Bedauerlich seien Befristungen und ggf. so kurzfristige Verlängerungen, dass anstatt Verstärkung und Kontinuität – auch für die Beschäftigten – sogenannte „Projektitis“ entstünde. Er danke Frau Sing für die geleistete Projektarbeit und der Vorsitzende dankt ihr ebenfalls und hofft auf ein Projekt im Anschluss.